

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 70 (1980)
Rubrik: 18. Tagung der Abteilung für Rechtliche Volkskunde vom 3./4. Mai in Schwyz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

18. Tagung der Abteilung für Rechtliche Volkskunde vom 3./4. Mai in Schwyz

Interessenten aus sechs Nationen trafen sich an der diesjährigen Tagung der Abteilung für Rechtliche Volkskunde, welche am 2. Mai mit dem üblichen informellen Nachtessen und Gedankenaustausch begann. Drei Vorträge am Samstag versammelten die Teilnehmer im Schwyzer Rathaus, welches bereits im ersten Vortrag von Staatsarchivar Dr. Josef Wiget, «Das Schwyzer Rathaus in der guten alten Zeit», auf kenntnisreiche und zugleich vergnügliche Art vorgestellt wurde, vom Gefängnis mit Pranger und «Trülle» bis zur «Mehrzweckhalle» im ersten Stock, die bis tief ins 19. Jahrhundert hinein als Tanzdiele und sogar als Wäschehänge gebraucht wurde. Das Detail der Eigentumsverhältnisse am Rathaus zeigt, wie kompliziert sich im einzelnen der Übergang von der Alten Eidgenossenschaft zum modernen Staatswesen gestalten konnte; ein Ausfluß dieser verwickelten Verhältnisse sind die heute noch bestehenden Rechte von Korporation, Bezirk und Gemeinde Schwyz am nun dem Kanton gehörenden Gebäude.

Der zweite Vortrag von Dr. Paul König, Baden, mit dem Titel «Gonzague de Reynold und die rechtliche Volkskunde der Germanen» setzte sich vor allem mit dem Geschichtsbild de Reynolds auseinander, welcher in einer großen Gesamtschau die Geschichte Europas von der Antike bis zur Neuzeit dargestellt hat. Die Berichterstatlerin ist freilich noch zu sehr vom Schatten der späten 30er und der 40er Jahre geprägt, als daß sie die Begeisterung des Referenten für die Ansichten de Reynolds (vor allem in bezug auf den germanischen Einfluß auf die europäische Geschichte) und sein Bedauern darüber, daß der Historiker heute kaum bekannt ist, teilen könnte; ein unbefangenes Urteil über das Werk wird wohl erst späteren Generationen möglich sein.

Im dritten Vortrag von Prof. Herold über «Die Schwarzarbeit, ein ewiges Thema der Gesetzgebung und der Rechtssprechung» wurde man unerwartet weit in die mittelalterliche Geschichte zurückgeführt. Der Ausdruck als Rechtsbegriff ist zwar eine Prägung des 20. Jahrhunderts; die Tatsache jedoch, nämlich Arbeit, die in Umgehung privat- oder öffentlichrechtlicher Vorschriften des Arbeitsrechts geleistet wird, war bereits zur Zeit des Zunftrechts von höchster Aktualität. Herold brachte dazu eine Fülle interessanter Beispiele aus Deutschland und der Schweiz, wobei auch die wirtschaftlichen und sozialen Hintergründe, die zur Schwarzarbeit und ihrer Bekämpfung führten, deutlich herausgearbeitet wurden.

Eine kunsthistorische Führung durch das vornehme Rathaus (ein bemerkenswerter aristokratischer Kontrast zum Schlagwort «Urschweiz = älteste Demokratie») und der anschließende Empfang durch den Landammann des Standes Schwyz, Dr. Rudolf Sidler, leiteten über zum üppigen Nachtessen mit traditionellen Spezialitäten.

Landsgemeindetagungen scheinen vom Wetterpech verfolgt zu sein. Trotz strömendem Regen konnte man sich zwar zum «Schwyzer Frühstück» auf der Insel Schwanau einfinden, wo Dr. Wiget wiederum auf unterhaltsame Art die Geschichte des sagen-trächtigen Ortes darstellte, an dem Gemma von Arth, von Seerosen umrankt, den Tod gefunden haben soll. Die Landsgemeinde des alten Landes Schwyz mußte jedoch in die Kirche verlegt werden, so daß man zugunsten einer ausführlicheren Führung im Bundesbriefarchiv (wiederum durch Dr. Wiget) darauf verzichtete. Bundesbriefe und Fahnen sind jetzt den neuesten museumstechnischen Erkenntnissen entsprechend ausgestellt – auch für Besucher, die sich an eine «Schweizergeschichte für Ketzer» gewöhnt haben, ein beeindruckendes Erlebnis. Die stolz zur Schau gestellten Fahnen-Trophäen des «Erzfeindes Zürich» zeigen dabei deutlich, wie lange und heftig die Auseinandersetzungen innerhalb der Eidgenossenschaft waren, bis sich die moderne Schweiz mit ihrem einigermaßen stabilen innern Gleichgewicht herausbilden konnte. Es bleibt nur, Prof. Carlen und vor allem auch seinen Helfern in Schwyz sowie den Spendern zusätzlicher Köstlichkeiten zu danken und sich auf nächstes Jahr zu freuen.

Dora Hofstetter-Schweizer